

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Chymische Neuigkeiten Von einer feinen
Particular-Medicin**

[S.l.], 1742

Vorrede

[urn:nbn:de:bsz:31-95525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95525)



Vorrede.

Curieuser Leser !

WAn hat mich unvermuthet er-
sucht, einer Schrift, die
ohne Anfang und Ende war,
die gehörige Gestalt zu geben, da
der Auctor verhindert worden, sol-
che Arbeit auszuführen. So we-
nig ich seine Umstände eigentlich ken-
ne, so verborgen ist mir seine Me-
dicin. Unterdessen hat dessen lan-
ger Fleiß die vortrefflichsten Stellen
von der Materie des Steins der
Weisen zusammen getragen, die ich
einer kurzen Erläuterung würdig
geschätzt. **Th**eure Freunde! die nächst
Gott, nur ich und theils einander
kennen, ihr wißet, wenn Braut und
Bräutigam vermählet, so ist das
Zauprwerck geschehen, und, wie
Valentini redet, die **M**eisterschafft
schon erstritten. Zörnet nicht, daß
ich so deutlich geschrieben, was beynt

) 2

Nach

Nachsinnen und Ringen mit Gott so unsägliche Mühe verursacht. Der natürliche Mensch vernimmt doch nicht, (wenn man es noch so klar vor Augen mahlet,) was des Geistes Gottes ist. Dessen Führungen wollen wir uns ferner überlassen. Liebe Herren *Philosophen* nach der *Mode!* wie lang habt ihr das Ziele so lieb, und die Lügen so gerne? Wie herzlich wünsche ich, daß diese wichtige Blätter einige unter euch der herrschenden Thorheit überzeugen möchten! Jener *Egyptische* Priester warff einem *Griechen* vor: die *Griechen* sind und bleiben doch immer Kinder. Wie wäre es, wenn wir uns einmahl disffalls den Schlaf auß den Augen wüschten? Gebet, Demuth, Überwindung der Vorurtheile, Fleiß kan alles möglich machen. Einer ist, der überschweniglich thun kan, über alles, was wir bitten und verstehen. Er wird es auch thun; treu ist der, der es verheiffen hat. Nondum tambene agitur

tur c
optin
Gleic
liche
ziger
werck
be mi
der v
nem
druck
len d
che G
werd
gen n
von
abges
ohnge
Expe
tion
hand
ist ein
Linien
Krafft
Augen
ausbr
hen a
Orig

tur cum rebus humanis, ut quæ
 optima sunt, plurimis placeant.
 Gleichwohl kommt der höchst rühm-
 liche Fleiß eines grundgelehrten Leip-
 ziger Medici und Chymici dem Haupte-
 werck unvergleichlich nahe. Ich ha-
 be mich über die Masse erfreuet, da
 der vortreffliche Herr D. Pegold sei-
 nem rühmlichen Lebens-Lauff bey-
 drucken lassen, wie die Sonnenstrah-
 len durch deutliche und augenscheinli-
 che Erfahrungen zu figiren. Das
 werden seine Wolfische Herren Colle-
 gen nimmermehr begreifen, welche
 von der Natur des Lichtes sich die
 abgeschmackteste Begriffe machen,
 ohngeachtet alle Englische u. deutsche
 Experimenta die gründliche Defini-
 tion desselben uns längst gleichsam
 handgreifflich gemacht: „Das Licht
 ist eine unendliche Menge gerader,
 Linien, die durch die Ausdehnungs-
 Krafft der Sonne daher in einem,
 Augenblick und ohnaufhörlich sich,
 ausbreiten. Diese Strahlen beste-
 hen aus den zusammen gezogenen,
 Original-Farben des Aethers, und,
 wann

„wenn sich das Licht noch mehr zu-
 „sammen ziehet, wenn es zu Spi-
 „ral oder gar Circul-Linien sich de-
 „terminirt, so kan finsterniß daraus
 „werden, wie das Feuer nichts an-
 „ders ist, als reiner Aether, der in ei-
 „ne Pyramidal - conische Figur zu-
 „sammen gezogen worden, wie Py-
 „thagoras deutlich gelehret. Ich mag
 das so bekandte Leipziger Universal-
 Lexicon Tom. XXVII. p. 1161.
 nicht ausschreiben. Weil es aber
 nicht in jedermanns Händen, so will
 nur diese wenige höchst merckwürdige
 Worte l. c. daraus anführen: Wenn
 „nur ein Gran von einem gewissen
 „mineralischen weissen Sals in 2.
 „Kannen oder 4. Pf. Fluß Wasser
 „gethan wird (als worinnen es sich
 „alsobald solvirt) und sodann diß
 „Wasser in einem Zuckerglas in die
 „freye Luft an einem Ort gestellt
 „wird, da die Sonnen-Strahlen
 „perpendicular drein fallen können,
 „so figiren sich dieselbe sichtlich darin-
 „nen, und das ganze Wasser wird
 „davon innerhalb einer vierthel oder
 „halben

halben
 schön
 tem C
 bleibt
 nen. C
 Erfah
 den W
 lich be
 recht g
 Mater
 ventu
 Das
 wohl
 und p
 sen,
 met a
 Weise
 de und
 Burg
 sten

halben Stunde durch und durch,,
 schön roth. - - Dieses mit gedach,,
 tem Salze imprägnirte Wasser,,
 bleibt weiß, so lang es die Son,,
 nen-Strahlen nicht berühren. Die,,
 Erfahrung wird der grosse Mann an,,
 den Mondes-Strahlen Licht mög,,
 lich befinden, und so hat Hermes,,
 recht geschrieben: Pater ejus est Sol,
 Mater ejus Luna, portavit illud
 ventus in ventre suo &c.

Das laß ich euch zur Lege! Lebet
 wohl, und seyd versichert, daß p.
 und p. so flug als z. und w. gewe-
 sen, und bleiben werden. Es kom-
 met auf die probe an; denn wahre
 Weise beten und arbeiten vor Freun-
 de und Feinde. Aus der Monaden-
 Burg in Strahlen, Stadt, den läng-
 sten Tag im Jahr. Anno 1742.

L. G. F.



Erst



Wie ich
wenig
ist zu
sein zu
Tomm
dergle
deutlic
fast ei
Meth
demsel
in dies
Hand
gegen
lieben
mich i
Schre
boten
aus se
rücken
der El
allen
heiten